

Sperrfrist: 27. Dezember 2019, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

Erneute Wachstumseinbußen in der Industrie Österreichs im Dezember sorgen für schlechteste Jahresbilanz seit 2009

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

PMI-Hauptindex unverändert bei 46,0 Punkten

Beschleunigter Produktionsrückgang trotz verringerter Auftragseinbußen

Positivster Ausblick seit April

Die Industrie Österreichs beendet das Jahr 2019 mit weiteren Rückgängen bei Produktion, Auftragseingang und Beschäftigung. Damit fällt die Jahresbilanz 2019 so schlecht aus wie zuletzt vor zehn Jahren. Der Lagerabbau setzte sich fort und die Preise gingen erneut zurück. Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich zwar weiter auf und fielen so positiv aus wie zuletzt vor acht Monaten, sie blieben aber im historischen Vergleich gedämpft.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex blieb mit 46,0 Punkten unverändert auf dem Niveau des Vormonats und kennzeichnet damit erneut kräftige Wachstumseinbußen. Seit neun Monaten notiert der Index nun bereits unter dem Wert von 50 Punkten, ab dem Wachstum angezeigt wird, womit der Jahresdurchschnitt 2019 so schlecht ausfällt wie zuletzt 2009.

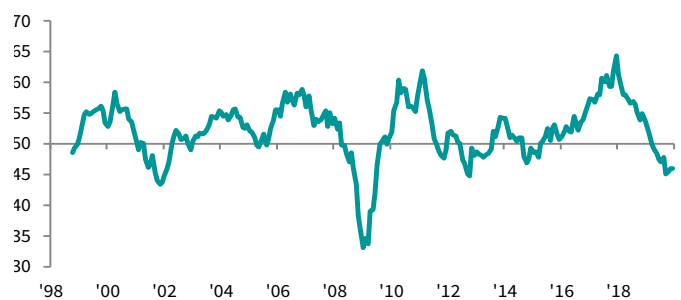
Der PMI-Hauptindex spiegelt das Ergebnis der Dezember-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider. Er setzt sich zusammen aus den Unterindizes für Auftragseingang, Produktion, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager.

Der Produktionsrückgang beschleunigte sich im Dezember leicht und fiel insgesamt so stark aus wie selten zuvor in den zurückliegenden zehn Jahren. Während im Konsumgüterbereich mehr hergestellt wurde als im November, sank die Produktion im Vorleistungs- und Investitionsgüterbereich abermals drastisch.

Ausschlaggebend hierfür war der erneute Auftragsrückgang infolge der Ausgabenzurückhaltung der Unternehmen, der

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

Schwäche des Automobilssektors und der generell gedämpften Nachfrage. Immerhin fiel das Minus beim Neugeschäft nicht mehr ganz so gravierend aus wie in den drei Vormonaten. Und auch die Exportorderverluste schwächten sich ab, hier verbuchten die Unternehmen die zweitniedrigsten Einbußen seit Jahresbeginn.

Ungeachtet dessen wurde die Einkaufsmenge mit beschleunigter Rate reduziert, was dafür sorgte, dass die Bestände an Vormaterialien so rasant sanken wie seit über zehn Jahren nicht mehr. Und auch die Fertigwarenlager wurden erneut abgebaut, diesmal so stark wie zuletzt im November 2017.

Im Zuge der rückläufigen Nachfrage nach Rohstoffen und weiteren Einstandsmaterialien verkürzten sich die durchschnittlichen Lieferzeiten zum zehnten Mal hintereinander. Aufgrund erfolgreich ausgehandelter Preisnachlässe mit Lieferanten sanken die Einkaufspreise den siebten Monat in Folge. Da die niedrigeren Einkaufspreise wegen des scharfen Wettbewerbs an die Kunden weitergegeben wurden, gingen auch die Verkaufspreise zurück.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich im Dezember zwar zum dritten Mal hintereinander auf und fielen so positiv aus wie zuletzt im April, sie blieben aber im historischen Vergleich gedämpft. Sorgen bereitete den Unternehmen vor allem der globale Konjunkturausblick, weshalb auch im Dezember per Saldo Arbeitsplätze abgebaut wurden.

KONTAKT

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkit.com

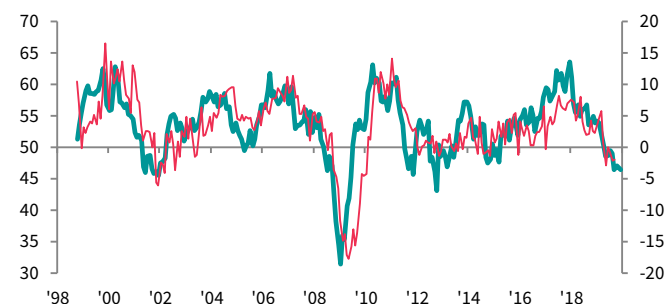
Katherine Smith
Public Relations
T: +1 7813 019 311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 05. - 16. Dezember 2019.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkit.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter ihsmarkit.com/products/pmi.html.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.